№ 68. 1845.

Laibacher Zeitung.

Dinstag den 26. August.

Wien.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Juli d. J., dem Lemberger Provinzial-Cameral-Zahlmeister, Johann v. Kaspa-rek, taxfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes zu verleihen geruhet.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat die bei der Gefällen- und Domänen-Hofbuchhaltung in Erledigung gekommene Rechnungsrathsstelle dem Hofconcipisten dieser Hofstelle, Franz Linder, verliehen.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat die bei der k. k. Cameral-Hauptbuchhaltung erledigte Rechnungsrathsstelle seinem Hofconcipisten, Franz Weiser, verliehen.

Ihre Majestät die Kaiserinn geruhten das hiesige Krankeninstitut für Handlungscommis, bei Gelegenheit als dasselbe vom 2. bis 10. August d. J. das hundertjährige Jubiläum seines Bestehens durch eine achttägige Andacht in seiner Capelle feierte, am 9. August mit Allerhöchstihrem Besuche zu beehren. Nachdem Ihre Majestät der heil. Messe beigewohnt und während derselben die heilige Communion empfangen, besichtigten Allerhöchstdieselben die Anstalt, sprachen mit jedem der anwesenden Kranken, und verließen das Institut nach einem beinahe zweistündigen Aufenthalt, indem Sie den Directoren desselben Ihre Allerhöchste Zufriedenheit huldreichst zu erkennen gaben.

Nach einer durch Absendung eines Locomotives aus Prag am 21. früh nach Wien gelangten Nachricht ist der Zug, welcher die Staatseisenbahn von Olmütz nach Prag feierlich eröffnete, am 20. Nachmittags halb 5 Uhr glücklich in Prag eingetroffen.

(W. Z.)

Preußen.

Die Kölnische Ztg. meldet aus Köln vom 14. August: „Auf gestern Nachmittags war der Besuch der Majestäten zur Besichtigung unseres Domes angesetzt. Schon um halb drei Uhr hatten sich sämmtliche Dombauvereine mit ihren Bannern und Insignien rings um den Dom in Doppelreihen aufgestellt. Am Haupteingange befand sich der Vorstand des Centralvereins, wo auch auf dem neu aufgeführten Sokkel des südlichen Pfeilers des nördlichen Thurms das große Vereinsbanner aufgepflanzt war, und eben so wehten längs der ganzen Reihe der mit ihren Zeichen geschmückten Vereinsmitglieder die Wappenfahnen der verschiedenen deutschen Bundesstaaten. Zwei Musikchöre spielten abwechselnd. Gegen 4 Uhr kamen die Majestäten mit glänzendem Gefolge von Brühl an, begrüßt von dem feierlichen Geläute der Domglocken und dem Zurufe der die Straßen füllenden Volksmenge, und fuhren von der Südseite rings um den Dom durch die aufgestellten Spaliere der Dombauvereinsgenossen, um so das Aeußere des Baues genau betrachten zu können. Am Hauptportal angekommen, begaben Sich die Herrschaften durch das nördliche Nebenschiff in den Dom, wo Sie von Sr. erzbischöflichen Gnaden dem Herrn Coadjutor und dem hochwürdigen Domcapitel empfangen wurden. Nachdem Sie um den Chor gegangen, traten Sie durch den südlichen Eingang in denselben, während unter Orgelbegleitung der Männergesangverein einen feierlichen Chor anstimmte. Der Gesang währte in Abwechslungen so lange, als die hohen Herrschaften im Chore verweilten. Als Sie denselben verließen und in das südliche Nebenschiff traten, wo sich der Vorstand des Centralvereins und die Deputationen der übrigen Dombauvereine aufgestellt hatten, empfing der Herr Stadtrath von Wittgenstein die Königinn Victoria mit einigen Worten und überreichte Ihr und Ihrem durchlauchtigsten Gemahle das Gedenkzeichen, worauf Sie auch die Vereinszeichen der einzelnen Vereine anzunehmen geruhten. Da un-

terdeſſen Ihre Majeſtäten der König und die Königinn der Belgier eingetroffen, ſo verließen die Herrſchaften bald Köln, um ſogleich nach Brühl zurückkehren und dort die neuen Gäſte empfangen zu können. Der Menſchenzuſammenfluß in den Straßen und um den Dom war ſo groß, wie wir ihn ſelten in Köln geſehen haben. — Gegen 9 Uhr Abends fand im königlichen Schloſſe zu Brühl für die allerhöchſten und höchſten Herrſchaften ein Concert von ganz ausgezeichneten Künſtlern Statt, welchem nicht allein die Spitzen der Behörden von Köln und Bonn, ſondern auch der Rector und mehrere Profeſſoren der Rheinuniverſität, mehrere Mitglieder des Beethoven-Comite's, der Bildhauer Hähnel, die Deputationen, welche zu der Beethoven-Feier aus andern Staaten gekommen waren, die Künſtlernotabilitäten, welche der Beethoven-Feier beigewohnt hatten, viele ausgezeichnete Perſonen ſelbſt aus entfernteren Theilen der Provinz u. ſ. w. zugezogen waren. Die Geſellſchaft war ungemein zahlreich und glänzend und in Allem eine wahrhaft fürſtliche Pracht entfaltet. Die Majeſtäten waren ſehr freundlich und unterhielten Sich mit vielen Perſonen. Der hohe Wirth, unſer königlicher Herr, hatte es Sich zur Angelegenheit gemacht, den artiſtiſchen Genuß Seiner Gäſte auf das Großartigſte zu ſteigern. Es wurden in den zwei Abtheilungen des Concertes, zwiſchen denen Erfriſchungen dargeboten wurden, Tonſtücke von Gluck, Beethoven, Weber, Liszt, Graf Weſtmoreland, Parcini, de Beriot und von dem königl. General-Muſikdirector Meyerbeer ausgeführt, welcher letztere das Concert leitete. Unter den Künſtlern, die mitwirkten, nennen wir die Damen Jenny Lind, Viardot-Garcia, Tuczek und die Herren Liszt, Mantius, Piſcheck, Staudigl und Böttcher. Das Concert eröffnete eine neue Compoſition von Meyerbeer: »Feſtgruß zum Empfange Ihrer Majeſtät der Königinn Victoria I. an dem Rheine,“ geſungen von den oben angeführten Herren und dem Chore. Den Schluß des Concertes, in welchem zehn verſchiedene Tonſtücke zur Ausführung kamen, machte das erſte Finale aus der Oper „Euryanthe“, geſungen von Jenni Lind und dem Chore. Liszt trug zwei ſeiner Compoſitionen vor und erfreute ſich des allerhöchſten Beifalls; unſer König zeichnete den Künſtler beſonders aus. Gegen Mitternacht wurde die Verſammlung aufgehoben. — Heute Vormittags verließen die Majeſtäten Brühl, um ſich nach Stolzenfels zu begeben.“

Aus Köln vom 14. Auguſt ſchreibt die dortige Zeitung: Wir ergänzen unſere letzten Berichte über den Aufenthalt der Allerhöchſten Herrſchaften in Brühl durch wörtliche Mittheilung des Toaſtes, den Seine Majeſtät der König bei dem geſtrigen Diner ausbrachte und der von den anweſenden hohen Gäſten mit dem lebhafteſten Enthuſiasmus aufgenommen wurde: „Meine Herren: Füllen Sie die Gläſer bis an den Rand! Es gilt einen Klang, der unausſprechlich ſüß klingt in brittiſchen und deutſchen Herzen; er ertönte einſt über mühſam errungener Wahlſtatt als ein Zeichen geſegneter Waffenbrüderſchaft. Heute ertönt er nach dreißigjährigem Frieden, einer Frucht der mühſamen Arbeit jener Tage, hier in den deutſchen Gauen, an den Ufern des ſchönen Rheinſtromes. Er lautet: Victoria! Meine Herren! Leeren ſie die Gläſer bis auf den Grund: Es gilt Ihrer Majeſtät der Königinn von Großbritannien und Irland! Es lebe die Königinn Victoria und Ihr durchlauchtigſter Gemahl!“ (W. Z.)

Das Journal de Francfort enthält folgendes Privatſchreiben aus Coblenz vom 14. Auguſt: „Die Königinn von England iſt in Stolzenfels eingetroffen; das königl. Dampfboot „der König,“ an deſſen Bord ſich Ihre großbritanniſche Majeſtät, der König und die Königinn von Preußen, der König der Belgier, der Prinz von Preußen und der Prinz Albrecht von Preußen befanden, iſt um halb 5 Uhr Nachmittags vor Coblenz vorbeigefahren. Die geſammte Bevölkerung der Stadt und die zahlreichen Fremden, die ſich in ihren Mauern befanden, ſtanden auf den Quais, um dem Schauſpiel des Empfangs der Königinn von Großbritannien beizuwohnen. Als das königliche Dampfboot im Angeſicht der Stadt, ungefähr eine Viertelmeile ſtromabwärts, anlangte, eröffnete die Citadelle von Ehrenbreitſtein das Feuer aus allen ihren Batterien. Die umliegenden Forts und die Batterien des Platzes erwiederten es, und dieſe Schüſſe, zu denen ſich das Peletonfeuer der auf den Quais und längs der ganzen Brücke aufgeſtellten Truppen geſellte, brachten ein Concert hervor, wie ein Menſchenohr ſeines Gleichen wohl ſelten gehört haben wird; es war ein unaufhörlich rollendes Getöſe, deſſen Wiederhall aus benachbarten Thälern ſchauerlich ertönte. Als das königliche Boot vor dem Quai von Coblenz ankam, wo es einige Augenblicke anhielt, miſchte das Volk, welches beide Ufer des Rheins beſetzt hielt, ſeine Hurrahs in den Donner der Kanonen. Der König, der mit ſeinen erlauchten Gäſten auf dem Vordertheile des Schiffes ſtand, hatte ſein Sacktuch geſchwenkt und ſeine Unterthanen hatten dieß Signal verſtanden. Nach einem kurzen Aufenthalte vor Coblenz ſetzte das königliche Dampfboot ſeine Fahrt nach Stolzenfels fort; der Jubelruf

und die Salven hörten nicht eher auf, als bis das Schiff um die Biegung herum war, welche der Rhein eine Viertelmeile stromaufwärts von der Stadt bildet.« — Vom 15. August. Gestern war großes Diner im Schlosse von Stolzenfels. Die Tafel war von dreißig Gedecken. Se. Durchlaucht der Fürst-Staatskanzler von Metternich befand sich unter den Gästen. Auf das Diner folgte ein glänzendes Concert, wobei sich unter andern Künstlern auch die berühmte Sängerinn, Dlle. Jenny Lind, hören ließ. — Gegen 11 Uhr, nach Beendigung des Concertes, wurde auf ein vom Schloß gegebenes Signal ein Feuerwerk in verschiedenen Abtheilungen abgebrannt. Leider hatte der nachmittägige Regen das Pulver genäßt, so daß ein Theil der Feuerwerksstücke mißlang; was aber einen reißenden Effect machte, war die Beleuchtung der Ruinen und der umliegenden Schlösser in bengalischem Feuer und in der Ferne das Fort von Ehrenbreitstein, dessen Beleuchtung einem unverwüstlichen Brande glich. So lange diese zauberhafte Beleuchtung dauerte, ertönten der Donner der Kanonen und das Geläute der Glocken aller umliegenden Dörfer, wodurch das Imposante der ganzen Scene erhöht wurde. — Morgen (15.) will die Königinn einer Vorstellung der „Norma« im Schauspielhause zu Coblenz beiwohnen. Es heißt, Ihre Majestät werde bis Samstag, oder gar bis Montag in Stolzenfels bleiben; so hohen Reiz hat dieser Theil des Rheins für die erlauchte Reisende.« (Oest. B.)

Belgien.

Brüssel, 11. August. Die Königinn von England traf gestern Abend unter Kanonendonner und Glockengeläute, mit dem Prinzen Albert und ihren Ehrendamen auf dem Verdeck ihrer Yacht sitzend, um 6 Uhr im Antwerpener Bassin ein. Den Lebehoch- und Hurrahruf der zahllosen Zuschauermenge erwiederte sie mit mehreren Verbeugungen. Die Yacht warf am Ufer der Schelde, fast gegenüber dem neuen Fischmarkt, Anker; die Königinn und ihr Gefolge verließen dieselbe nicht. Empfangen warden auf der Yacht: der englische Gesandte Sir Hamilton Seymour, der Oberststallmeister des Königs der Belgier, Graf d'Hhane de Steenhuysen, und der preußische Gesandte Baron Arnim, der die Königinn bis an den Rhein im Namen seines Souverains begleiten wird. Heute Morgens 6¾ Uhr stiegen die erlauchten Reisenden ans Land und fuhren in drei Wagen direct nach der Station. Nach dem gebührenden Empfange daselbst fuhren die Königinn und Gefolge sofort ab, und kamen um 2¾ Uhr in Mecheln an. Dort warteten Ihrer im großen Saale des Pavillons der Station der König und die Königinn der Belgier, die um 7 Uhr mit einem besondern Convoi von Laeken abgereist waren. Die Mechelner Station war sehr geschmackvoll mit Säulen, einem Triumphbogen, Fahnen, Wapen, Inschriften ,u. s. w. verziert. Einige Minuten nach acht Uhr ging der königliche Zug, von zwei Locomotiven gezogen, denen eine als signalgebende vorausging, nach Lüttich ab, wo er gerade um halb 11 Uhr ankam; nach kurzem Aufenthalte ging es weiter nach Verviers, wo man um 12¼ Uhr anlangte. Hier hielt der Zug, den eine ungeheure Menschenmenge mit Lebehochs empfing, eine halbe Stunde an, dann trennte sich das belgische Königspaar von seinen hohen Gästen; diese setzten ihre Reise nach Aachen fort, jenes fuhr nach der Residenz zurück und langte um 5 Uhr in Laeken an. (W. Z.)

Spanien.

Madrid, den 6. August. Der General-Capitän von Madrid hat den General Alcala nach Segovia, den Brigadier Montero nach Guadalaxara, den Major Sarmiento nach Alcaza de San Juan und den Major Raphael Sarabia nach Almaden confinirt. — Der heil. Stuhl hatte gewisse spanische Erzbischöfe bevollmächtigt, Amts-Verweser für die erledigten Bischofssitze zu ernennen. Das oberste Gericht hatte zu begutachten, ob dieser päpstliche Erlaß mit dem königlichen Placet versehen werden solle. Es entschied mit 8 Stimmen gegen 5, welche für Ertheilung des Placet waren, gegen die Ertheilung, weil der Erlaß in das Recht der Krone eingreife. Die Regierung jedoch hat, der Ansicht der Minderheit des obersten Gerichts folgend, das königl. Placet ertheilt, worüber die neuesten Madr. Blätter sehr tadelnd sich aussprechen. — In Malaga wurden in der Nacht auf den 31. Juli weitere Verhaftungen vorgenommen. — Ein Transport von 200 Galeeren-Sclaven, welcher von Cartagena an den Canal von Castilien gebracht werden sollte, überfiel und ermordete unter Weges seine Bedeckung, worauf sich die Sträflinge nach allen Richtungen zerstreuten. (W. Z.)

Großbritannien.

Die Times vom 9. August nimmt das Wort über die Bedeutung der Reise der Königinn nach Deutschland, und knüpft daran mannigfache Betrachtungen. „Das öffentliche Interesse," schreibt dieß einflußreichste englische Blatt, „ist schon früher bei mehreren Gelegenheiten durch ähnliche Reisen unserer huldvollen Königinn und ihrer auswärtigen Verbündeten angeregt worden, welche nicht allein zum Vergnügen des Hofes gedient, und die unter den größten Monarchen Europa's glücklicherweise herrschenden Gesinnungen

persönlicher Freundschaft gestärkt haben, sondern durch welche auch zur Befestigung des Friedens und der Wohlfahrt der civilisirten Welt die Sympathien der Völker und die Beziehungen der Staaten bedeutend gefördert worden sind. Und obschon diese Zusammenkünfte der größten Souveraine der Erde jetzt nicht mehr den Reiz der Neuheit an sich tragen, nachdem sie gewisser Maßen ein Theil der socialen Beziehungen des Königthums selbst geworden sind, welche nicht, wie ehemals, nur auf Momente großer politischer Aufregung sich beschränken, sondern ein charakteristisches Element des gewohnten Verkehrs eines friedlichen und gebildeten Zeitalters ausmachen, so haben sie doch in den Augen der Welt nichts von ihrer Bedeutung verloren. Im Gegentheile, wenn das gelegentliche Ereigniß eines königlichen Besuchs immer für eine glückliche Begebenheit gilt, welche die Geschichte auf ihren glänzendsten Seiten verzeichnete, so gibt die häufigere Wiederholung denselben eine Bedeutung, die über die Förmlichkeiten der Etikette und das gegenseitige Kundgeben von Macht und Reichthum hinausgeht. Der König von Preußen war der erste von den großen europäischen Fürsten, die an dem Hofe der Königinn Victoria erschienen, und zwar bei einer Gelegenheit, welche ihn durch die Bande der Religion und Pietät mit dem jugendlichen Erben der Krone Englands verbindet. Doch war dieser Umstand gewiß nicht erforderlich, um dem königlichen Besuch in Deutschland ein besonderes Interesse zu geben. Die Königinn von England hat immer mit Vorliebe auf ein Land und ein Volk geblickt, von welchem ihr erhabenes Haus seinen Ursprung ableitet, und das ihr später durch die theuersten, ihrer Person zunächst liegenden Bande noch mehr werth geworden ist. Die Reise, zu welcher Ihre Majestät sich heute einschiffen wird, ist deßhalb von dem Hofe Englands schon lange mit besonderem Interesse beabsichtigt, und sie hat allmählig einen so öffentlichen Charakter und eine solche Wichtigkeit erlangt wie keine der früheren Excursionen des königlichen Paares. Es ist keine drohende Erscheinung, keine verborgene Gefahr in den öffentlichen Angelegenheiten Europa's, welche am Rheinstrom diese Conferenz von Staatsmännern und dieß Conclave von Königen hervorruft, sondern es ist gerade die Abwesenheit aller solcher Gefahren, es ist die allgemeine Wohlfahrt der diesen erlauchten Personen von dem höchsten Lenker der Dinge anvertrauten Reiche, welche ihrer politischen Weisheit den edelsten Lohn ertheilt und für ihre zukünftige Einigkeit die beste Garantie bietet. Aber wenn es uns gestattet ist, einen der politischen Gedanken auszusprechen, den diese Zusammenkunft hervorrufen muß, so wollen wir allein auf die Nationalität des deutschen Volkes hinweisen, welche hier in der Person des Monarchen so deutlich sich kund gibt, der, umgeben von den ersten Männern seines Landes und seiner Zeit, und zugleich begleitet von dem weisen und erfahrenen Minister des Hauses Oesterreich, die würdige Rolle eines Wirthes von England übernommen hat. Es ist häufig bemerkt worden, daß die in den letzten Jahren des Krieges zwischen den Souverainen Rußlands, Oesterreichs und Preußens Statt gefundenen persönlichen Mittheilungen jenen Meinungsverschiedenheiten für immer ein Ende machten, welche so lange und so unheilvoll die nordischen Mächte und selbst das deutsche Reich getheilt hatten, und die Grundlage zu jener Alliance legten, welche seitdem den Frieden der Welt erhalten hat. Aus diesem Frieden ist die einheitliche Nationalität Deutschlands hervorgegangen, und diese Einheit des Volkes hat dem deutschen Namen eine Stärke gegeben, welche über den bloßen Einfluß seiner föderalen Institutionen weit hinausgeht. Deutschland ist fortan nur ein Reich, und ein Kampf unter den verschiedenen Staaten, wie er im vorigen Jahrhundert wüthete, würde jetzt als der unnatürliche Ausbruch eines Bürgerkrieges betrachtet werden. Es ist überflüssig, auf die wichtige Rolle hinzuweisen, welche Preußen in der Entwickelung dieses Geistes der Eintracht und des Friedens übernommen hat. Die Handels-Interessen von ganz Deutschland haben unter den glücklichen Auspicien des Zollvereins mit erstaunenswerther Kraft zugenommen, und doch sind diese Interessen vielleicht das geringste der großen Resultate, welche der Verbreitung eines gemeinsamen nationalen Geistes und dem Aufhören von localen Eifersüchteleien und Animositäten unter den verschiedenen Staaten des deutschen Volkes zugeschrieben werden können. Es ist sonach Deutschland selbst, nicht allein der deutsche Boden, sondern die deutsche Nation, zu welcher die Königinn von England ihre Schritte lenkt. An den Ufern jenes großen Stromes, welcher in jedem deutschen Herzen die wärmsten Regungen des National-Enthusiasmus hervorruft, und der ein breiter lebendiger Weg von den inneren Provinzen zum Meere ist, wird die Königinn die alten Denkmale der Religion, des Ritterthums und des Geschmacks früherer Jahrhunderte besuchen; sie wird diese alten Städte von dem neueren Unternehmungsgeist eines betriebsamen und intelligenten Volkes belebt finden; sie wird umgeben seyn von einer zahlreichen, aber volksthümlichen Armee; sie wird empfangen werden von einem Souverain, der die Ausübung unumschränkter Macht mit der wohlgemeinten Sorge für die Wohlfahrt seiner Unterthanen verbindet; aber vor Allem, glauben wir, wird sie mit allgemeinem Freudegruß von einem loyalen Volke begrüßt werden, das sich bestrebt, dem Gaste seines Königs und der Königinn Victoria von England Ehre zu erweisen.“

(W. Z.)

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 22. August 1845.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in CM.)	112 3/4
detto detto	„ 4 „ (in CM.)	101 1/2
Darl. mit Verlos. v. J. 1839	für 250 fl. (in CM.)	325
detto detto detto	„ 50 „ (in CM.)	65
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 pCt. (in CM.)	65 3/4
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anleben	zu 5 pCt.	—
	zu 2 1/2 „	65 1/2
	zu 2 1/4 „	—
	zu 2 „	55 1/2
	zu 1 3/4 „	45 3/4
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enus, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes		(C. M.) (C. M.
	zu 3 pCt.	— —
	zu 2 1/2 „	— —
	zu 2 1/4 „	— —
	zu 2 „	55 3/4 —
	zu 1 3/4 „	— —

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M. . . . 690 1/2 fl. in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 20. August 1845:

54. 67. 40. 58. 19.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 3. September 1845 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 23. August 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Metzen					
—	—	Weitzen	3 fl.	8 3/4	kr.
—	—	Kukuruz	— „	—	„
—	—	Halbfrucht	— „	—	„
—	—	Korn	2 „	12	„
—	—	Gerste	1 „	39	„
—	—	Hirse	2 „	4 3/4	„
—	—	Heiden	1 „	48	„
—	—	Hafer	— „	—	„

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 22. August 1845.

Hr. Johann Engel, Dr. der Medicin, von Villach nach Triest. — Hr. Sigmund Ransburg, Hofbauraths-Practikant, von Wien nach Spalato. — Hr. Johann Engzelius, Gutsbesitzer, von Bodernberg nach Triest. — Hr. Leonhard Gechter, Großhändler, von Triest nach Gratz. — Hr. August Bernau, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Philipp Garnier, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Luigi Caccia, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph von Frölscher, k. ungarischer Hofkammer-Beamte, nach Wien. — Hr. Franz Verona, Schiffscapitän, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Wolfshagen, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Isak Hellmann, von Wien nach Verona. — Hr. Leopold Haller, Handlungsagent, nach Triest. — Hr. Peter Möller, dänischer Inspector, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Massignani, Kanzlist der obersten Justizstelle, von Triest nach Gratz. — Hr. von Seliger, Fortifications-Rechnungsführer, von Piacenza nach Wien.

Den 23. Hr. Franz Berze, Gefällen-Oberamts-Beamte, von Neustadtl nach Triest. — Hr. Ludwig Gitzler, Doctor u. Universitäts-Professor, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Krause, Particulier, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Georgini, Handlungsagent, nach Triest. — Hr. Cesare Fornaro, Doctor, von Wien nach Mailand. — Hr. Heinrich Ehrmann, großherz. badischer geh. Finanzrath, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Cantoni, Handlungs-Agent, nach Wien. — Hr. Friedwind, k. preuß. wirkl. geheimer Kriegsrath, von Triest nach Wien — Hr. Adolf Steiner, Feldkriegskanzlei-Adjunct, von Baaden nach Verona.

Den 24 August. Hr. Mathias Strakaty, Kaufmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Graf von Ladron, Besitzer, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Perger, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Jacob Graf Costa, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Collognati, Handlungs-Agent, von Triest nach Wien. — Hr Anastasius Pallatides, Doctor der Medicin, von Gratz nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1397. (1) Nr. 3151.

Edict.

Von diesem Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Agnes Gabrijeu von Hrib, wider Franz Udontsch von Altenmarkt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 31. Jänner v. J., Z. 136, executive intabulato 30. Mai d. J., Nr. 23, rückständigen Kindesunterhalts-Beitrages pr. 35 fl. c. s. c., in die executive Veräußerung der dem letzteren gehörigen, in die Execution gezogenen, zu Podborst sub Conscr. Nr. 9 liegenden, zur Herrschaft Treffen sub Rectf. Nr. 84 zinsbaren, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 28. d. M., die zweite auf den 29. September und die dritte auf den 29. October d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittag in loco der Hube zu Podborst mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn diese Hube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten um jeden erzielbaren Preis losgeschlagen werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze benachrichtiget werden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können, daß aber dieß Alles den Licitanten auch vor der Licitation jedesmal bekannt gegeben, und daß ein 10 % Vadium des Schätzwerthes zur Licitirung gefordert werde.

K. K. Bez. Gericht Treffen am 14. August 1845.

Z. 1393. (1) Nr. 2602.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung des dem Matthäus Schoklizh gehörigen, auf Namen des Valentin Paulizh vergewährten, dem städtischen Grundbuchsamte eindienenden Hauses sub Consc. Nr. 188 alt, 175 neu, zu Krainburg, und des dazu gehörigen Pirkachantheiles, wegen dem Stanislaus Killer aus dem Urtheile ddo. 11. Mai 1844 schuldigen 250 fl., der hievon bis zum 24. April 1843 berechneten Zinsen pr. 37 fl 30 kr., der weiter laufenden 5 % Zinsen, der Klagskosten pr. 6 fl. 48 kr. und der fortlaufenden Executionskosten bewilliget, und es werden die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. September, 22 October und 22. November d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der diessgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe von 901 fl. 40 kr. hintangegeben werde, und daß jeder Kauflustige ein Vadium von 200 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen habe.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Krainburg am 26. Juli 1845.

Z. 1396. (1) Nr. 2179.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionssache der Vogtobrigkeit Wippach, nomine der Curatkirche St. Margaretha in Podkraij, in die executive Versteigerung der, dem Executen Matthäus Baiz von Vishne, Haus Nr. 7, gehörigen 1/6 Hube sub Rust. Grundb. Tomo III Nr. 996, Urb. Fol. 624 R. Z. 7, der Herrschaft Wippach dienstbar, nebst Dom. Wiese u Spillach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 730 fl., dann der auf 1 fl 50 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldiger 280 fl. Capital und 65 fl. 9 kr. Interesse c. s. c., gewilliget, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 22. September, 22. October und 25. November d. J., jederzeit Vormittag in loco Vishne mit dem Beisatze berauмt, daß die Realitäten und Fahrnisse nur bei der dritten Licitation unter der Schätzung hintangegeben werden würden, und daß jeder Licitant das 10 % Vadium zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Wippach am 26. Juli 1845.

Z. 1394. (1) Nr. 1981.

Edict.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Senosetsch wird bekannt gemacht: daß zur Verpachtung des Bretter- und Holzwaaren-Aufschlages im Markte Senosetsch, für das Triennium 1846, 1847 und 1848, der 10. September l. J. früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei festgesetzt wurde.

Die Einhebung des zur Bildung des Senosetscher Localfondes bestimmten Bretter- und Holzwaaren-Aufschlages im Orte Senosetsch wird dem Pachterstieher auf drei nacheinander folgende Jahre der Art überlassen, daß die Pachtzeit mit 1. November 1845 anzufangen, und den 31. October 1848 aufzuhören habe.

Jeder, der an der Pachtung des Aufschlages Theil nehmen will, hat sich mit dem Grundbuchsextracte und der Schätzung seines Realvermögens bei der Licitation auszuweisen, und die Caution von 200 fl. in Barem zu erlegen, welch' letztere von dem Ersteher ad Depositum übernommen, den übrigen Mitlicitanten aber rückgestellt werden wird.

Die detaillirten Bedingnisse können während der Amtsstunden täglich bei diesem Bezirkscommissariate eingesehen werden.

Senosetsch am 18. August 1845.

Z. 1395. (1) Nr. 2135.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Jacob Oschaven von Grahova, mittelst dessen Bevollmächtigten Gregor Grablovitz in Wippach, in die executive Versteigerung der dem Executen Joseph Schirza junior in Podkrai gehörigen, gerichtlich auf 1260 fl. geschätzten, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 631, Rectf. Z. 1 dienstbaren, zur 1/2 Hube gehörigen Realitäten, als: des Wohnhauses zu Podkrai sub Consc Nr. 32 sammt allen Wohnbestandtheilen, Garten hinter dem Hause, d. i. Ackergrund sammt Wiese mit Obstbäumen, Ackergrund sammt Wiese Log, Ackergrund sammt Wiese Salalka, und Wiese Sa sredno prek Krainza genannt, wegen schuldiger 113 fl. 20 kr. c. s. c., gewilliget, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 24. September, 23. October und 24. November d. J., jederzeit Vormittag in loco Podkraij mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Wippach am 22. Juli 1845.

Z. 1402. (1) Nr. 2083.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe auf Ansuchen des Herrn Carl Ressar, Vormund der Valentin und Johanna Kalischnig'schen Kinder von Neumarktl, die Relicitation des der Elisabeth Roßmann gehörig gewesenen, zu Radmannsdorf Nr. 20 liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 430ja dienstbaren, gerichtlich auf 250 fl. bewertheten Hauses, des dazu gehörigen Hausgartens und zweier Holzantheile in der Ilouza, wegen von der Ersteherinn Theresia Boltar nicht eingehaltener Licitationsbedingnisse, auf Gefahr und Kosten der Letztern gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 30. September d. J. früh um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese um jeden

Meistbot auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. K Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Juli 1845.

Z. 1409. (1) Nr. 1684.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistriz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Anton Schniderschitz junior von Feistriz, de praes. 15. d. M., Nr. 1684, wider Joseph Udoutsch von Waatsch, wegen vom Letztern aus dem w. ä. Vergleiche vom 18. Jänner, intab. und 22. October 1844, schuldiger 62 fl. 58 kr. sammt 5 % Zinsen und Executionskosten, in die executive Feilbietung der gegner'schen, der Herrschaft Guttenegg sub Urb. Nr. 47, Rectf. Nr. 29 unterthänigen, auf 779 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten Viertlhube gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 30. September, den 30. October und 29. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird; wozu die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Licitant ein Vadium pr. 78 fl. zu erlegen haben wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistriz am 16. Juli 1845.

Z. 1410. (1) Nr. 1907.

Edict.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistriz macht bekannt: Es sey über Ansuchen des Vincenz Velasti von Laibach, durch Herrn Doctor Kautschitsch, de praes. 6. August l. J., Z. 1907, in die executive Feilbietung des dem Anton Sterle von Prem gehörigen Real- und Mobilarvermögens, als der dem Gute Mühlhofen sub Urb. Nr. 75 unterthänigen, auf 783 fl. 35 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube und der auf 159 fl. 30 kr bewertheten gegner'schen Fahrnisse, als: 2 Kühe, 2 Schweine, 2 Wägen, dann Zimmereinrichtung ꝛc., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. November 1841, intab. 1. März 1842 und 10. October 1843, noch schuldigen 120 fl. 37 kr., gewilligt, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 2. October, dem 3. November und den 4. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Pfandobjecte mit dem Beisatze anberaumt, daß dieselben nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden, und daß für die Realität ein Vadium pr. 80 fl. festgesetzt ist.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistriz am 8. August 1845.

Z. 1407. (1) Nr. 1458.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Lack wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Rupper von Lack, wider Anton Erbeschnig von hl. Geist, wegen schuldiger 87 fl. 56 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegner'schen, auf 620 fl. gerichtlich geschätzten 1/3 Hube Haus Nr. 24, Urb. Nr. 2369 zu heil. Geist, sammt An- und Zugehör, und der auf 6 fl. 48 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 22. September, der zweite auf den 22. October und der dritte auf den 22. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco hl. Geist mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß dieses Reale und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Dessen die Kauflustigen mit dem verständiget werden, daß die Bedingnisse, Schätzung und Grundbuchsextract hier während den Amtsstunden eingesehen werden können, daß 10 % der Schätzung als Vadium zu erlegen seyn werden.

Bezirksgericht der Cameralherrschaft Lack am 19. August 1845.

Z. 1411. (1) Nr. 617.

Aufnahme eines geprüften Herrschaftsbeamten.

Auf einer Herrschaft in der Untersteyermark, in der Nähe von Krain, wird ein Justiziär aufgenommen, welcher sich über die mit gutem Erfolge bestandenen practischen Prüfungen als Civil- und Criminal-Richter, als Bezirkscommissär und Richter über schwere Polizeiübertretungen, über Routine in diesen Geschäftszweigen, über die vollständige Kenntniß der windischen und krainischen Sprache, und eine tadellose Moralität ausweisen und Caution leisten kann. Caeteris paribus erhalten unverehelichte Dienstbewerber den Vorzug. Competenten, welche sich über obbesprochene Erfordernisse legal ausweisen können, haben sich persönlich oder mit portofreien Gesuchen zu verwenden an die Herrschaftseninhabung zu Neucilli, wo ihnen auch die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge mitgetheilt werden.

Z. 1412. (1)

Verpachtung.

Eine Landrealität mit neu errichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, welche wegen ihrer Lage in der Mitte zahlreicher Ortschaften, ihrer Nähe bei Laibach, und wegen anderer besonders günstiger Verhältnisse, vorzüglich zum Betriebe einer Bierbräuerei geeignet ist, wird auf mehrere Jahre in Pacht gegeben; auch würde ein in der Bräuerei erfahrnes Individuum unter vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 1360. (4)

Anzeige.

Gefertigter fährt mit Oberpostämtlicher Bewilligung jeden Sonntag von Tarvis in Oberkärnten, zwischen 4 bis 5 Uhr früh, mit einem Wagen in der Richtung nach Laibach, kommt dort jeden Montag zu Mittag an, kehrt im Gasthofe zum goldenen Löwen ein, und geht jeden Dinstag um 10 Uhr Vormittags wieder retour nach Tarvis, trifft daselbst Mittwoch Abends ein, wo jeder Reisende Tags darauf in der Richtung nach Villach oder Italien mit ähnlicher Gelegenheit und zu billigstem Preise schleunigst weiter befördert werden kann. Die Fahrt auf eine Person von Tarvis nach Laibach ist 3 fl. C. M., deßgleichen auch retour. Es werden auch alle erlaubte Frachtstücke zur schleunigsten Besorgung mitgenommen.

Tarvis am 1. August 1845.

Joseph Ulbing,
Gastwirth und bürgerl. Realitätenbesitzer.

Literarische Anzeigen.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Thiem, G. A., Predigten auf verschiedene Feste des katholischen Kirchenjahres, nebst Gelegenheitsreden. 1 Bändchen, enthaltend: Predigten auf das Kirchweihfest 8. Regensburg 1845. broschirt. 54 kr.

Pauls, P., kurze Frühpredigten auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres. 3te verbesserte Auflage. 8. Aachen 1845. brosch 1 fl. 8 kr.

Marienrosen, eine Sammlung mehrstimmiger Lieder, ohne Begleitung, zur Verehrung der seligsten Jungfrau in Kirche und Haus. Von P. Anselm Schubiger. Einsiedeln 1845. broschirt 45 kr.

Gespräch, trostreiches, zwischen Gott und dem Menschen. Zur Beruhigung ängstlicher Christen, die den Tod allzu sehr fürchten, und nur mit Schrecken an ihn denken. 8. Regensburg 1845. broschirt 36 kr.

Im Verlage des ***Ferd. Edl. v. Kleinmayr*** in Klagenfurt ist erschienen, und daselbst, so wie auch bei ***Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr***, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, zu haben:

EVANGELJI

in

BRANJE ali PISMA

na

use nedele

in

imenitne prasnike zeliga leta in tudi na use dni svetiga posta.

Shesti natif.
Preis. steif gebunden 40 kr.

Bei

IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Hvala

ino

Pozhesnhejnje

presvetiga reshniga Telesa.

Inhalt.

1. Per sveti mashi ino obhajili.
2. Per molitviniuri o kvaternih nedelah.
3. Per prozesjah s' presv. resh. Telesam.
4. Per objiskanji boshjiga groba.

steif mit Schuber nur **20 kr. !!!**